

Rolf Zerfaß

Grundkurs Predigt 1

SPRUCHPREDIGT

Unter Mitarbeit von Klaus Roos



Patmos Verlag Düsseldorf

Inhalt

Einleitung	9
A Verständigung	
1. Was heißt predigen?	14
1.1 Das Evangelium – das neue Lied vom Leben	14
1.2 Die Prediger – Spielleute Gottes	18
1.3 Der Ort der Predigt: die Gemeinde und ihr Gottesdienst	22
1.4 Übungsanleitung	25
1.5 Texte	26
2. Was heißt: miteinander reden?	29
2.1 Was ist menschliche Rede?	30
2.2 Rhetorik und Homiletik	34
2.3 Dimensionen menschlicher Rede	37
2.4 Übungsanleitung	41
2.5 Texte	42
3. Was heißt lernen?	45
3.1 Was ist zu lernen?	45
3.2 Wie und wo lernen?	49
3.3 Zur didaktischen Anlage dieses Buches	53
3.4 Übungsanleitung	57
3.5 Texte	58
B Verfahren	
4. Wie komme ich zu Einfällen?	62
4.1 Ausgangspunkt	62
4.2 Übungsanleitung: Assoziieren und Sprechdenken	63
4.3 Zum psychologischen, spirituellen und theologischen Hintergrund des Assoziierens	64
4.4 Homiletische Faustregeln	66
4.5 Texte	67

5.	Die Zuwendung zum Hörer	69
5.1	Ausgangspunkt	69
5.2	Fallbeispiel aus dem Predigtkurs	70
5.3	Von der Assoziation zur Bisoziation	72
5.4	Homiletische Faustregeln	73
5.5	Texte	74
6.	Die Predigt zwischen Text und Situation	76
6.1	Anknüpfung	76
6.2	Der hermeneutische Zirkel	77
6.3	Übungsanleitung	80
6.4	Homiletische Faustregeln	82
6.5	Texte	84
7.	Die Festlegung des Predigtkerns	86
7.1	Anknüpfung	86
7.2	Die Erarbeitung des Predigtkerns	87
7.3	Theoretische Rechtfertigung des Verfahrens	89
7.4	Homiletische Faustregeln	91
7.5	Texte	92
8.	Die Ausfaltung des Predigtkerns zu einer offenen Disposition	94
8.1	Hinführung	94
8.2	Der Fünfsatz	95
8.3	Das lernpsychologische Modell	97
8.4	Homiletische Faustregeln	99
8.5	Texte	100
9.	Redetypen und Predigtstile	103
9.1	Anknüpfungspunkt	103
9.2	Eine Typologie rhetorischer Grundfiguren	104
9.3	Die Kurzanrede in der Eucharistiefeier	112
9.4	Homiletische Faustregeln	115
9.5	Texte	115
10.	Die Predigt als freie Rede	118
10.1	Anknüpfung	118
10.2	Die freie Rede im Dienst der Predigt	119
10.3	Übungsanleitung	126
10.4	Homiletische Faustregeln	126
10.5	Texte	127

11. Einleitung und Schluß	130
11.1 Übungsanleitung	130
11.2 Die Einleitung	133
11.3 Der Predigtschluß	139
11.4 Die Predigtvorbereitung im Überblick	140
11.5 Texte	141
12. Die Sprache der Predigt	143
12.1 Drei Fragestellungen	143
12.2 Besseres Deutsch (syntaktische Ebene)	145
12.3 Wahrheit und Erfahrung (semantische Ebene)	147
12.4 Verdeckte Interessen (pragmatische Ebene)	150
12.5 Texte	154
13. Bild und Symbol in der Predigt	157
13.1 Ausgangspunkt	157
13.2 Fallbeispiel aus dem Predigtkurs	158
13.3 Die Macht der Bilder	159
13.4 Homiletische Faustregeln	165
13.5 Texte	167
14. Nach der Predigt	170
14.1 Annäherung	170
14.2 Formen der Nacharbeit	171
14.3 Fallbeispiel aus dem Predigtkurs	175
14.4 Regeln für das Predigtnachgespräch	178
14.5 Texte	182
Nachwort	184
Textnachweis	186
Literaturverzeichnis	188

Rolf Zerfaß

Grundkurs Predigt 2

TEXTPREDIGT



Patmos Verlag Düsseldorf

Inhalt

Einleitung	9
A Was ist eine Textpredigt?	
1. Predigt als Intervention	14
1.1 Ein biblisches Fallbeispiel	14
1.2 Jesu Verkündigung und unsere Predigt	19
1.3 Konsequenzen für die homiletische Ausbildung	23
1.4 Übungsanleitung	25
1.5 Texte	26
2. Intervention – woraufhin und in welchem Rahmen?	31
2.1 Einflußnahme innerhalb eines größeren Ganzen	31
2.2 Das Ziel von Interventionen	34
2.3 Das Interventionsprofil	38
2.4 Konsequenzen für die homiletische Ausbildung	39
2.5 Übungsanleitung	41
2.6 Texte	41
3. Die Rolle des Textes	45
3.1 Der klassische Weg – die klassische Falle	45
3.2 Die dienende Rolle des Textes	48
3.3 Konsequenzen für die homiletische Ausbildung	54
3.4 Übungsanleitung	56
3.5 Texte	57
B Wie entsteht eine Textpredigt?	
4. Ein Weg mit acht Schritten	60
4.1 Die Schrittfolge	61
4.2 Prämissen und Anwendungsbereiche	64
4.3 Übungsanleitung	66
4.4 Texte	66
5. Der Ausgangspunkt: Wir – Ich – Jetzt	68
5.1 Ein Wochenende als Einstieg	68

5.2	Vorstellungsrunde und Erwartungen an den Kurs	69
5.3	Zeigen, wer ich bin und was ich will	71
5.4	Ja-Sagen und Nein-Sagen gehören zusammen	73
5.5	Auswertung und Transfer auf die Predigtarbeit	73
5.6	Texte	76
6.	Die homiletische Werkstatt	79
6.1	Zahl und Zusammensetzung der Gruppe	79
6.2	Der zeitliche Rahmen	80
6.3	Der Kommunikationsstil	80
6.4	Prozeßorientierte Themenfolge	82
6.5	Die Perikopenordnung	84
6.6	Das homiletische Bücherbrett	86
6.7	Verbindliche Vereinbarungen	88
6.8	Texte	89
7.	Das Schriftgespräch in der Gruppe	91
7.1	Einstieg und Überblick	91
7.2	Die Begegnung mit dem Text (Jes 61)	93
7.3	Erste Bilanz	95
7.4	Homiletische Faustregeln	97
7.5	Texte	97
8.	Die Tiefenstruktur biblischer Texte	101
8.1	Eine Hilfe, Übersicht zu gewinnen	101
8.2	Anwendung auf Jes 61	104
8.3	Die Entscheidung für einen „Predigt kern“	106
8.4	Der Gewinn des Verfahrens	106
8.5	Predigt zu Jes 61	109
8.6	Übungsanleitung	113
8.7	Texte	113
9.	Die Interaktionsstruktur biblischer Texte	115
9.1	Fallbeispiel: Amos 7,12–15	116
9.2	Die Entscheidung für einen Predigt kern	120
9.3	Homiletische Bilanz	120
9.4	Übungsanleitung	124
9.5	Texte	124
10.	Die Ausarbeitung der Predigt	126
10.1	Die erste Begegnung mit dem Text (Spr 9,1–6)	126
10.2	Vertiefte Auseinandersetzung	127
10.3	Der Durchbruch zum Predigt kern	129

10.4	Die Präzisierung des Predigtzieles	130
10.5	Tonbandnachschrift der Predigt	131
10.6	Wozu taugt der „Predigt kern“?	134
10.7	Texte	137
11.	Die Meditation des Predigt kerns	140
11.1	Meditation und Lebensstil	141
11.2	Meditation und Predigt	144
11.3	Die Predigt meditation im engeren Sinn	145
11.4	Praktische Hinweise	149
11.5	Predigt zu Lk 7,11–17	151
11.6	Texte	153
12.	Die Entfaltung des Predigt kerns im Blick auf die Hörer	156
12.1	Die Aufgabe	156
12.2	Drei idealtypische Lösungsmodelle	158
12.3	Verfahren zur Sicherung des Hörerbezugs	166
12.4	Stichwortzettel zur Predigt über Spr 9,1–6	167
12.5	Übungsanleitung	168
12.6	Texte	168
13.	Die Beratung durch die Gruppe	171
13.1	Das Arrangement und die Zielsetzung	171
13.2	Das Beratungsverfahren	173
13.3	Die Arbeit am Interventionsprofil	178
13.4	Die Kunst der Beschränkung	181
13.5	Predigtbeispiel zu Am 7,12–15	183
13.6	Übungsanleitung	186
13.7	Texte	186
14.	Leitfrage I: Wozu fordert die Predigt auf?	189
14.1	Der Ansatzpunkt bei der Mahnung	189
14.2	Drei klärende Fragen	191
14.3	Charakteristische Fallen	195
14.4	Faustregeln	197
14.5	Predigt zu Phil 1,4–10	198
14.6	Texte	201
15.	Leitfrage II: Was sagt die Predigt von Gott?	204
15.1	Beobachtungen aus der Kursarbeit	204
15.2	Wie von Gott reden?	208
15.3	Drei hilfreiche Fragen	211
15.4	Der Testfall für die Botschaft: die Mahnung	215

15.5	Vorschlag zur Überarbeitung der Amospredigt	216
15.6	Eine Predigt zur Taufe (Ex 3,1–15)	217
15.7	Texte	219
16.	Im Gottesdienst der Gemeinde	223
16.1	Der Ort des Gottesdienstes im Alltag	224
16.2	Der Ort der Predigt im Gottesdienst	225
16.3	Das schöpferische Potential der atl. Lesungen	228
16.4	Die Predigt im Leben der Pfarrer	231
16.5	Die Rolle der Laien bei der Predigt	233
16.6	Predigtgespräch und Predigtbeurteilung	239
16.7	Texte	241
	Ausklang	245
	Textnachweis	250
	Literaturverzeichnis	253
	Stichwortverzeichnis	260
	Personenverzeichnis	263